

*Temenos. Studies in Comparative Religion Presented by Scholars in Denmark, Finland, Norway and Sweden. Vol. 3 (1968), 192 p. Finnish Society for the Study of Comparative Religion/University of Turku (Finland); \$ 3,60*

Bis zur Stunde ist die Aufgabe einer alle befriedigenden Analyse, Definition und Einteilung der verschiedenen Arten mündlicher und schriftlicher Überlieferung nicht gelöst. Verschiedene Beiträge informieren über den Stand der Forschung, setzen sich mit den vorgelegten Lösungen auseinander, versuchen in dem einen oder anderen Punkt die Diskussion neu zu orientieren; es bleibt jedoch der Eindruck, daß noch nicht viel erreicht ist. Mehr oder weniger greifen in diese Diskussion ein: LAURI HONKO, *Genre Analysis in Folkloristics and Comparative Religion*; BERTEL NATHHORST, *Genre, Form and Structure in Oral Tradition*; JUHA PENTIKÄINEN, *Grenzprobleme zwischen Memorat und Sage*; BENGT AF KLINTBERG, *«Gäst» in Swedish Folk Tradition*.

Den verschiedenen Arten der Überlieferung entspricht ein verschiedener „Wahrheitsgehalt“, der festgehalten und ausgesagt werden soll: AKE HULTKRANTZ, *Miscellaneous Beliefs. Some Points of View concerning the Informal Religious Sayings*. Den zwei Aspekten „Mythos als Träger religiöser Anschauungen“ und „Mythos als epische Dichtung“ geht ULF DROBIN nach: *Myth and Epical Motifs in the Loki*. Wie unter besonders günstigen Umständen zunächst nur philologische Forschung auch für den Historiker bedeutungsvoll werden kann, zeigt JES P. ASMUSSEN: *Ein iranisches Wort, ein iranischer Spruch und eine iranische Märchenformel als Grundlage historischer Folgerungen*. Trotz aller *Canones* der historisch-kritischen Methode werden gelegentlich Arbeiten veröffentlicht, die nicht auf der Höhe der Anforderungen stehen. ESKO HAAPA, *Jesus von Nazareth — der Messias der Patrioten* setzt sich auseinander mit dem Buch von S. G. F. BRANDON: *Jesus and the Zealots* (Manchester 1967). BRANDON versucht, Jesus als gescheiterten politischen Führer zu verstehen. HAAPA weist ihm unter anderem an Hand der Zinsperikope Mk 12, 13—17 eine Reihe von Mißverständnissen nach. Die Rückkehr zur Aufstandstheorie ist ein Anachronismus.

Ein Teilergebnis der Untersuchung des religiösen Lebens in Helsinki, die von Mai bis Oktober 1965 durchgeführt wurde, ist der Beitrag von OSMO KOSKELAINEN: *Religiosity in Helsinki*. Die Mannigfaltigkeit der Verwirklichung religiösen Lebens, die bei anderen ähnlichen Untersuchungen zutage tritt, läßt sich auch hier feststellen. Die nach allen Seiten methodisch abgesicherte Durchführung der Befragung und die Auswertung erweisen den repräsentativen Charakter der Ergebnisse. Vf. stellt weitere Auswertungen in Aussicht.

Aachen

Erich Grunert CSSR

*Tribus. Veröffentlichungen des Linden-Museums, Nr. 16 (Juli 1967). Linden-Museum für Völkerkunde/Stuttgart; 251 S., DM 30,—*

Der Hauptteil des Bandes ist der traditionellen, stark religiös bestimmten Negerkunst und der religiösen Kunst Tibets und seiner buddhistischen („lamaistischen“) Nachbargebiete gewidmet. In einem Aufsatz *Fälschungen und andere Abweichungen von der traditionellen Kunst in Negerafrika* (15—34) behandelt HANS HIMMELHEBER verschiedene Arten von Negerplastiken in Holz, Elfenbein und Metall, die nicht *echt* in dem Sinne sind, daß sie im Brauchtum der Eingeborenen Verwendung gefunden haben, also z. B. auch Werke in Mischstilen